

II.

Das Königreich Württemberg

(liegt zwischen 25° 50' und 28° 9' östlicher Länge, und 47° 35' bis 49° 36' nördlicher Breite.)

Flächeninhalt.

355<sup>1</sup>/<sub>25</sub> □ Meilen (geographisch) oder 6,205,685 Württemberger Morgen.

Volksmenge. \*)

1,505,720, und zwar 734,128 männlichen, und 771,592 weiblichen Geschlechts; daher 4242 auf eine Quadratmeile.

Wohnplätze.

132 Städte, 175 Marktstellen, 1575 Dörfer, 1878 Weiler, 2333 einzelne Höfe und 363,365 einzelne Gebäude.

Gebirge.

- 1) der Schwarzwald, dessen Länge man auf 18 und dessen mittlere Breite man auf 3 Meilen schätzt. Die höchsten Punkte sind der Feldberg, 4582 Par. Fuß über der Meeresfläche, und der Belchen, 4370 Par. Fuß über der Meeresfläche. In Württemberg selbst ist der Rosbühl auf dem Kniebis 2925 Par. Fuß über dem Meere, der höchste Punkt.
- 2) die Alp (Alb) hat eine Länge von ungefähr 16 bis 18 Meilen, und eine Breite von 2 bis 4 Meilen. Man unterscheidet gemeinlich Rauhe Alp, Hochsträß und Albuch. Für den höchsten Punkt gilt der Schafberg bei Roswangen, oberhalb Wählinsgen, von einer Höhe von 3121, der benachbarte Ober-; Hohenberg von 3160 und die Fläche auf dem Heuberge und bei Schemberg von 3100 Fuß über der Meeresfläche.
- 3) die Ellwanger; und Limpurger; Gebirge mit dem Löwensteiner; Gebirge.

\*) Am Ende des Jahres 1825.

Thäler.

1) das Neckarthal (obere, mittlere und untere) an 30 Meilen lang.

Seitenthäler:

- a) das Jagstthal, (Jartthal)
  - b) das Kocherthal,
  - c) das Weinsbergertthal,
  - d) das Murrthal,
  - e) das Remsthal,
  - f) das Filsthal,
  - g) das Reidlingertthal,
  - h) das Lenningerthal,
  - i) das Neuffenerthal,
  - k) das Uracherthal,
  - l) das Pfullingertthal,
  - m) das Steinlacherthal,
  - n) das Lautlingertthal,
  - o) das Speichingertthal,
  - p) das Zabertthal,
  - q) das Enzthal,
  - r) das Nagoldthal,
  - s) das Glemsthal,
  - t) das Ammerthal,
  - u) das Glattthal (Glattathal).
- 2) das Donauthal.
- Seitenthäler:
- a) das Illerthal,
  - b) das Rißthal,
  - c) das Kanjachtthal,
  - d) das Schwarjachtthal,
  - e) das Osterach; und das Ablachtthal,
  - f) das Brenzthal,
  - g) das Blauthal,

- h) das Lauterthal,
- i) das Lauchartthal,
- k) das Beerenthal (Beerathal),

- 3) Das Tauberthal.
- 4) Das Murgthal.
- 5) Das Rinzigertthal.
- 6) Das Schussenthal.
- 7) Das Argenthal.

Ebenen.

- 1) Die Ebene bei Kupferzell.
- 2) " " " Eschenthal.
- 3) " " " Crailsheim.
- 4) " " " Giengen.
- 5) Das Herdtfeld.
- 6) Die Iller; Niede.
- 7) Die Donau; Niede.
- 8) Die Niede bei Buchau und Wurthausen.
- 9) Die Ebene bei Wurzach und Haiggau.

Erdfälle.

- 1) Bei Nagoldsheim.
- 2) " Ennabeuern.
- 3) " Suppingen.
- 4) " Seifen.
- 5) Die Fuchslöcher oberhalb Gutenberg.
- 6) Bei Backnang.
- 7) " Blaufelden.
- 8) " Schrozberg.

Höhlen.

- 1) Die Rebelhöhle bei Pfullingen.
- 2) Die Friedrichshöhle zwischen Ehrenfels und Zwiefalten.

- 3) Das Lindenboldsdöckle bei Duffmettingen.
- 4) Das Sondheimmer Erdloch bei Blaubeuern.
- 5) Die Falkensteiner Höhle bei Urach.
- 6) Das Schillerloch (Schillingsloch) bei Wittlingen.
- 7) Das Sibillenloch an der Teck.
- 8) Die Schlattfaller Höhle am Ursprunge der Lauter.
- 9) Das Gerberloch im Lauterthal.
- 10) Der Alterzopf bei Emerfeld.
- 11) Die Höhle bei Seeburg im Oberamte Urach.

### Flüsse.

Hauptflüsse: Neckar und Donau.

A) in den Neckar münden sich:

- 1) Die Prim, 2) die Schlichem, 3) der Mühlbach, 4) die Eyach, 5) die Starzel, 6) die Steinslach, 7) die Echaz, 8) die Erms, 9) die Steinach, 10) die Lauter, 11) die Fils, 12) die Rems, 13) die Murr, 14) die Schogach, 15) die Sulm, 16) der Kocher sammt der Lein, Roth, Biber, Bühler, Kupfer, Gall, Ohren, Brettach, 17) die Jagst\*) sammt der Brettach, Ette und Seckach, 18) die Eschach, 19) die Glatt, 20) die Ammer, 21) die Nisch, 22) die Kirsch, 23) der Resenbach, 24) der Euerbach, 25) die Enz sammt der Eyach (Schwarzwälder), Nagold, dem Strudelbache, der Glems und der Metter, 26) die Zaber, 27) der Leinbach.

B) in die Donau münden sich:

- 1) die Osterach, 2) die Schwarzach, 3) die Kanzach, 4) die Nib, 5) die Westernach, 6) die Roth, 7) die Iller sammt der Aitrach und Weizung, 8) die Elta, 9) die Beer (Beeren, Beera) 10) die Schmieh (Schmieha, Schmiehe), 11) die Lauchart, 12) die Lauter, 13) die Schmichen, 14) die Blau, 15) die Brenz, 16) die Egge, 17) die Eger.

C) in den Rhein münden sich:

- 1) die Kinzig, 2) die Murg, 3) die Alb, 4) die Pfingz, 5) die Salza (Salzach) 6) die Kraich.

\*) Nach der Schreibart des Hrn. Professor Memminger. Nach Dittenberger und Hassel aber Jart.

D) in den Main münden sich:

Die Tauber mit der Forbach, der Alsbach, der Lochbach, der Stuppach.

E) in den Bodensee münden sich:

- 1) die Argen, 2) die Schussen, 3) die Ach.

### Seen.

- 1) der Bodensee auf der südlichen Grenze des Königreichs.
- 2) der Federsee bei Buchau.
- 3) die Oberschwäbischen Seen bei Waldsee, Wolfegg, Blitzenreuthe, Eggenreuthe und Altshausen.

### Mineralquellen.

A) Heilquellen:

- 1) Das Wildbad.
- 2) die Liebenzellerquellen.
- 3) der Deinacher Sauerbrunnen.
- 4) der Niedereuener Sauerbrunnen.
- 5) das Lauterbad (Lumpenbrunnen) bei Kreuzenstadt.
- 6) der Jungbrunnen bei Rotweil (Rottweil).
- 7) die Schwefelbrunnen bei Bahlingen.
- 8) das Bläsiabad bei Tübingen.
- 9) die Heilbrunnen bei Neutlingen und bei Owen.
- 10) der Klein-Engstinger Sauerbrunnen auf dem Alp.
- 11) das Jordanbad bei Viberach.
- 12) das Wildbad bei Giengen.
- 13) das Rothelbad bei Geislingen (Geislingen)
- 14) der Ueberflinger Sauerbrunnen.
- 15) der Dizenbacher Sauerbrunnen.
- 16) der Voller Schwefelbrunnen.
- 17) der Göppinger Sauerbrunnen.
- 18) der Jehenhäuser Sauerbrunnen.
- 19) das Hirschbad bei Stuttgart.
- 20) die Sauerbrunnen zu Kannstatt\*) und Berg.
- 21) das Schwefelbad zu Kornwestheim.
- 22) das Niethenauer Bad.
- 23) die Gesundbrunnen bei Krailsheim.\*\*)
- 24) das Theuserbad bei Löwenstein.
- 25) die Schwefelquelle bei Roixheim.

\*) Nach Herrn Professor Memminger Canstatt.

\*\*\*) Nach Hrn. Professor Memminger Crailsheim.

B) Salzquellen:

- 1) die Salzquellen zu Sulz,
- 2) „ „ „ Hall.
- 3) „ „ „ Weißbach und Niedernhall.
- 4) „ „ „ Dffenau.
- 5) „ „ „ Friedrichshall.
- 6) „ „ „ Gerabronn.
- 7) „ „ „ Murrhardt.

### Volksstämme und Sprache.

Meistens eingeborne Schwaben und nur ein kleiner Theil aus eingewanderten Ausländern. Die Mundart ist größtentheils die Schwäbische, jedoch nach verschiedenen Gegenden sehr abwechselnd. — Die Anzahl der Juden beläuft sich auf 9068 Individuen. (1825.)

### Hauptzweige der Industrie.

Man nimmt im Allgemeinen an:

2,300,000	Morgen	Acker,
680,000	„	Wiesen,
96,000	„	Gärten,
85,000	„	Weinberge,
116,000	„	gebauete Allmanden,
1,736,700	„	Waldungen,
220,000	„	Weideland und sonst unangebaut,
8,000	„	Steinbrüche, Erz- und Torfgruben, See- und Fischwasser etc.

1) Landwirtschaft, diese ist vergleichungsweise auf einer ziemlich hohen Stufe. Das angebaute Land ist das altwürttembergische Unterland, besonders das Neckarthalgebiet mit dem Bezirk von Heilbronn.

a) Ackerbau. Die gewöhnliche Bewirthschaftung ist die althergebrachte Dreifelderwirthschaft. Die gewöhnlichen Bodenerzeugnisse sind: Getraide und zwar Dinkel, Spelz, Gerste, Roggen und Hafer; letzterer geräth besonders gut auf der Alp und dem Schwarzwalde, der meiste Roggen wird im Oberamte Ellwangen, Waizen im Oberamte Schorndorf gebauet, und überhaupt ist das ergiebigste Fruchland die Gegend von Herrenberg und Nagold, das Glemsgau, die Gegend von Winnenden und Ludwigsburg. Hülsenfrüchte und zwar Erbsen, Linsen, Bohnen, Wicken, Hirse, selten Buchwaizen. Kartoffeln. Gemüse besonders Kohl, Kohlrabi und Filderkraut. Mais am häufigsten im Kanstatter-, Eßlinger-, Waiblinger-,

Schorndorfer, und Kirchheimer-Oberämte. Flach und Hanf, ersterer vorzüglich auf dem Schwarzwalde, auf dem Welzheimer Walde, auf der Alp, in der Steinslach, auf den Fildern und in der Gegend von Kreglingen. (Ereglingen.) Raps besonders in den Oberämtern Neckarsulm, Heilbronn, Deffingen, Rünzelsau, Rothenburg und Niedlingen. Mohr hauptsächlich im mittlern und untern Neckarthalgebiet. Hopfen nur spärlich. Tabak wenig, am meisten noch in der Gegend von Dürrmenz und Mühlacker. Krapp nur in der Gegend von Kanstatt. Waid zu Eslingen. Futterkräuter, besonders Klee, Luzerne, Esper und Espersett.

b) Gartenbau, hier zeichnet sich besonders die Gegend um Ulm aus; dann folgt die Pflege von Eslingen, Stuttgart, Schorndorf, Smünd, Heilbronn und Mergentheim.

c) Wiesenbau besonders im Jagst (Jagt) und Kocherthale, im Leinthale, Bühlerthale, Brenzthale und in vielen Gegenden des Neckarthals, in Rems- und Filssthal.

d) Obstbau, besonders verbreitet in den meisten Gegenden des Landes. Am stärksten im mittleren und untern Neckarthal, vornehmlich in den Gegenden von Tübingen, Nürtingen, Eslingen, Heilbronn, Herrenberg, auf den Fildern, im Remsthal und im Filssthal. Die gewöhnlichen Obstgattungen sind: Äpfel, Birnen, auch Quitten, Zwetschgen, Pflaumen, Kirschen, Pfirsiche und Aprikosen. — Den ganzen Ertrag an Baumfrüchten, schlägt man gemeinlich zur Hälfte des Weinertrags an.

2) Weinbau, hauptsächlich das mittlere und untere Neckarthal, mit den Seitenthälern, das Taubertal und die Gegend am Bodensee. Am weinreichsten sind außer dem Neckarthal — von Eslingen an abwärts — das Remsthal, das Weinsbergerthal und das Zabergau. Die ergiebigsten Weinberge befinden sich an der Alprause, um Pfullingen, Neutlingen, Weßlingen. Die allgemeinen Traubensorten sind der Schwarzwelsche, der Elbling, der Silvaner und der Gutedel.

3) Forstkultur. Die Waldungen bestehen theils aus Nadel- theils aus Laubholz, erstere haben vorzüglich der Schwarzwald, mit einem Theile des Hagelschieß, zwischen Leonberg und Pforzheim, die Gegenden von Ellwangen, Gaildorf, Murrhardt; der Mainhardter Wald, die an dem Odenwald grenzenden Gegenden von Schöndhal, der Welzheimer Wald zwischen der Rems und der Murr und einige Gegenden von Oberschwaben, hauptsächlich der Altdorfer, und Wolfegger Wald. Laubholz haben hauptsächlich die Wälder der Alp, besonders der Altbuch; ferner die

Gegend von Adelberg, der Schurwald zwischen dem Neckar und Remsthal, der Schönbuch zwischen Stuttgart, Tübingen und Herrenberg, der Hagelschieß zwischen Leonberg und Pforzheim und der Stromberg von Freudenberg bis Maulbronn. — Zur sorglichen Pflege der Waldungen sind selbige in Forste und Reviere eingetheilt. — Zur Besaamung der Nadelholzwälder bestehen zu Altensteig und Altdorf königl. Saameninstitute.

4) Forstwirtschaft. Regelmäßige Benutzung findet statt in den herrschaftlichen Forstgräbereien zu Sindelfingen, Schopfloch, Brenz, oder Hermaringen, Liebeshofen, Altdorf, Lettnang. Privatforstgräbereien findet man noch in Schweningen, besonders aber in Oberschwaben, im Oberamte Ulm und zu Langenau.

5) Viehzucht.

a) Rindviehzucht. Diese ist sehr bedeutend und hat besonders in neuern Zeiten durch Einführung der Futterkräuter und der Stallfütterung sehr gewonnen. Am bedeutendsten ist die Rindviehzucht im Jagstkreise, in den Oberämtern Ellwangen, Gerabronn, Hall, Krailsheim etc. Ferner in Oberschwaben, hauptsächlich in Altgäu, in den Oberämtern Leutkirch, Waldsee, Ravensburg und Wangen. Das ansehnlichste Rindvieh findet man in den Gegenden von Betsheim, Ludwigsburg, Kanstatt und auf den Fildern. Die Art der Race ist theils einheimisch, als Neckar-Kocher, Altgäuer, und Bodenseer-Race; theils fremde, als Schweizer, ungehörnte und offriesische Race. — Die Mastung wird besonders am Kocher und an der Jagst, im Hallischen, Hohenlohschen und in der Gegend von Kupferzell sehr stark betrieben. — Die Schmalz- und Käsebereitung ist besonders zu Dotternhausen, zu Schorndorf, zu Lauter im Oberamte Smünd, zu Einsiedel und zu Klosterweil zu Hause.

b) Pferde- und Eselzucht. Diese kultiviret vorzüglich der Donaukreis und hier die Oberämter Biberach, Niedlingen, Waldsee und Saulgau. Die schönsten, aber etwas weichen, Pferde liefert das Oberamt Herrenberg, Tübingen, Niedlingen, Ravensburg und Lettnang. — Im Ganzen steht dormalen die Württembergische Pferde- und Eselzucht auf einer niedern Stufe.

c) Schaafzucht. Sie ist sehr bedeutend und steht auf einer hohen Stufe. Das Württembergische Schaaf zeichnet sich neben seiner Wolle, hauptsächlich durch Wuchs und Größe aus. Die meiste spanische Race haben die Oberämter Kirschheim und Heidenheim; wenig oder gar keine Schaafzucht haben die oberschwäbischen Oberämter Ra-

vensburg, Lettnang, Wangen und Leutkirch. Die besten Weiden hat die Alp. — Der königl. Heerde ist zum Aufenthalt Alscham angewiesen.

d) Schweinezucht. Diese könnte beträchtlicher und vorzüglicher seyn. Für diese Branche der Haushaltung zeichnen sich nur noch aus, die zum Jagstkreise gehörigen Oberämter Gerabronn und Mergentheim; ferner die Oberämter Neckarsulm und Neuenburg, besonders aber die Oberämter Urach, Geislingen, Nürtingen und Tübingen. Die Art der Schweine ist am vorzüglichsten, die einheimische, die sich sowohl durch Größe als durch Feinheit und Schmachhaftigkeit des Fleisches auszeichnet.

e) Ziegenzucht. Diese ist unerheblich. Die meisten Ziegen findet man noch auf der Alp in den Oberämtern Biberach, Urach, Neutlingen und Münsingen, und dann im Oberamte Neuenburg.

f) Eselzucht. Nur gering, die meisten Esel haben noch die Oberämter Rotweil und Horb.

g) Seidenhasenzucht. In einigen Gegenden auf der Alp im Unterlande und in der Kanstatter Pflege.

h) Geflügelzucht. Ueberall in beträchtlicher Menge, besonders aber gegen das Ries zu, in der Gegend von Resheim und auch in der Gegend von Biberach. Zu Neuhausen und auf den Fildern werden besonders viel Truthühner gezogen.

i) Bienenzucht. Diese ist im Jagstkreise und im Oberamte Gerabronn am stärksten. Im Donaukreise zeichnen sich die Oberämter Niedlingen, Ulm, Münsingen aus.

k) Schneckenzucht. Eigenthümlicher Erwerbszweig der Alp. Schnecken- und Schnecken-Äpfel findet man zu Erpfingen, Weßstetten, Brucklen. Im Herbst gehen die Schnecken Faserverweise von Ulm nach Wien und Italien.

6) Jagd. Diese ist bis auf einige kleine für den Hof vorbehaltene Bezirke verpachtet. Thiergärten findet man auf der Solitude und zu Hohengehren im Oberamte Schorndorf.

7) Fischerei. Die Flüsse, Seen und Teiche des Landes geben Fische ausreichend.

8) Bergbau. Hauptsächlich auf Eisen und Salz, auch einiger Vitriol wird gewonnen. Der Ertrag der wenigen Silber- und Kobaldbergwerke ist unbedeutend. Dermalen sind im Gange:

a) Silber- und Kobaldbergwerke: Die Herzog-Friedrichs- und Grube in der Reinergrau, die Wolfgang- und Eberhardsgrube im Glaswald bei Ulperspach, und die Segengottes- und Grube bei Bulach.

b) Eisengruben und Bergwerke: Wasseralfingen, Alen, Michelfeld, Oggenhausen und Rattheim, Neuenburg, Fluorn und Dornhan, Neuhausen ob Eck, Würmlingen, Nendingen, Thalheim, Mühlheim, Kolbzingen, Ebingen, Truchelsingen, Willmandingen und Thalheim.

c) Vitriolbergwerke: Zu Mittelbronn im Oberamte Gaildorf, zu Gaildorf im Oberamte Dethringen, zu Westernach und Dedendorf im Oberamte Gaildorf, zu Löwenstein, zu Krailsheim und zu Erlaheim im Oberamte Bahlingen.

d) Steinkohlenbergwerk. Dieses findet man nur im Kleinen als Privatunternehmen zu Menelshofen bei Jäny.

e) Salzwerke von fünf Salinen, nämlich: Hall, Sulz, Clemenshall bei Offenau, Weisbach und Friedrichshall im Oberamte Neckarsulm. Diese Werke beschäftigen ungefähr 700 Menschen, und man producirt jährlich ungefähr 200,000 Centner.

### Kunst- und Gewerbeleiß.

#### A) Verarbeitung von Mineralstoffen.

Es sind dormalen im Gange die königl. Eisenwerke zu Wasseralfingen und Abtsgmünd am Kocher, zu Unterkochen bei Alen, zu Königsbronn, zu Jgelberg, zu Harras an der Beer, zu Ludwigsthal an der Donau, zu Christophsthal bei Freudenstadt, zu Friedrichsthal unterhalb leht gedachtem Orte, zu Oberndorf. Eine königl. Gewehrfabrik befindet sich zu Oberndorf; Sensenfabriken zu Friedrichsthal und Neuenburg; Pfannenschmieden zu Christophsthal, Bürgelitz bei Wangen, Jäny und Ellwangen; Nadelabrik zu Jäny; Lösfelfabrik zu Hirsau; Blechhammer zu Jgelberg und Unterkochen; Drathzüge zu Königsbronn, Unterkochen, Heidenheim; Messerschmiedearbeiten zu Tuttlingen, Bahlingen, Neutlingen, Heidenheim und Siegen; Nagelschmieden vorzüglich zu Freudenstadt, Tuttlingen, Bahlingen, Künzelsau und Heidenheim; Kartetschenmacherei zu Nagold; Bleizug- und Tabaksbüchsenfabrik zu Ulm; Schrotgießereien zu Heilbronn und Ravensberg; Messing-, Roth- und Gelbgießereien zu Ludwigsburg, Kanstatt, Stuttgart, Gmünd; Silberarbeiterien besonders zu Heilbronn, Stuttgart und Gmünd; Bijouteriefabriken zu Dethringen und Gmünd; Farbwaarenfabriken und zwar für Bleiweiß zu Heilbronn und Freudenstadt; für

Schmalte zu Aspispach, zu Dedenswald; für Ocker, Tripp und Umbra zu Hofen bei Kanstatt. Der Schwarzwald liefert, was hier des Gegenstandes wegen nur mit angeführt wird, besonders viel Kienruß; Glas wird zu Buhlach und Schönmünznach, Oberamt Freudenstadt, Derslach und Lautern, Oberamt Backnang, Ravensburg und Eisfenbach bei Jäny gefertigt. Was Thonwaaren anbelangt, so befindet sich zu Ludwigsburg eine Porcellanfabrik und Steingutfabrik, auch eine der letzteren Art zu Krailsheim; zwei Fayencefabriken zu Schwezheim und Krailsheim. Steingutartiges Geschirr zu Hall und Waiblingen. Töpfergeschirr liefern besonders Heidenheim, Neresheim, Stangenbach, Lorch, Göppingen, Schelllingen und Münsingen. Marmorschleifereien befinden sich zu Bissingen an der Neck und zu Stuttgart.

#### B) Verarbeitung von Pflanzenstoffen.

Linnen, als Weberei und Spinnerei, hat solche ihren Hauptsitz an und auf der Alp von der Steinlach und Bahlingen an, bis Heidenheim, ferner im Tübinger Oberamte, auf den Fildern, in den Gegenden von Böblingen und Backnang. Die stärkste Weberei haben die Orte Ulm, Urach, Münsingen, Laichingen, Langenau, Eßlingen und Plieningen. Sie produciren vorzüglich mittelfeine und grobe Leinwand, Segeltuch, Zwillich, Drillich, Cannefas und Taschentücher. Spitzen werden vorzüglich zu Neutlingen und Ebingen gekloppt. Leinene Bänder werden zu Freudenstadt, Viberach, hauptsächlich aber im Städtchen Munderkingen gewebet. Bleichen sind von Bedeutung zu Urach, Ulm, Blaubeuren, Heidenheim, Siengen, Böhringsweiler, Heilbronn, Kirchheim, Vieberach, Jäny, Göppingen, Eßlingen, Berg, Tübingen, Neutlingen; an letztern fünf Orten befinden sich Chemische, oder Schnellbleichen. — Baumwolle als Handspinnerei, in den Gegenden von Gmünd, Göppingen, Geißlingen, Alen, Gaildorf, Ellwangen, Tuttlingen und Feuerbach bei Stuttgart; als mechanische Spinnerei zu Berg bei Kanstatt, zu Eßlingen, zu Heidenheim, zu Krailsheim, zu Kanstatt. — Türkischrothfärbereien zu Kanstatt, zu Nürtingen, zu Ehingen, zu Kaltw, zu Neutlingen, zu Berg. — Baumwollenwebereien, in Jiz und Cattun zu Heidenheim, Krailsheim, Ravensburg, Schorndorf, Ebingen, in letzteren 4 Orten findet man auch Baumwollensammet; und Manchesterfabriken. Sack- und Halstücher werden besonders zu Heubach gewebet. Gmünd und Umgegend liefert viel Strümpfe,

Handschuhe und Mützen. — Mouselinstickerei wird besonders um Vieberach, Ebingen und Tuttlingen und in den Oberämtern Saulgau und Niedlingen und endlich zu Mengen, Scheer, Fulgenstadt, Friedberg, Blochingen, Saulgau stark betrieben. — Seidenspinnerei, Seidenkammererei und Seidenweberei trifft man im Tuttlinger, und im Spaichinger Oberamte. Seidenwatte wird zu Berg bei Kanstatt, und zu Stuttgart bereitet. — Vordewirkererei theils in Seide, theils in andern Stoffen, blühet besonders zu Neutlingen, Pfullingen, Ebingen, Eßlingen, Nürtingen, Backnang, Stuttgart etc. — Hausstickerei in Gold und Seide, findet man besonders zu Stuttgart. — Die Tabaksfabrikation ist ein sehr bedeutender Gegenstand für Württemberg. Mehrere Fabriken sind im Lande zerstreut, die stärkste befindet sich zu Kanstatt. — Holzwaaren werden in großer Menge in den Waldgegenden gefertigt; Korbmacher giebt es viel zu Wüstenroth, Spiegelberg und Güglingen. Peitschenstöcke liefert Ganslosen; Drechslerwaaren kommen häufig von Neuenburg mit Wildbad, Vieberach, Heidenheim, Ulm, Alen, Backnang. Tabakspfeifenköpfe aus Masern verfertigt, kommen ebenfalls aus Ulm. Kanstatt liefert hölzerner Pfeifenröhre; das Dorf Etlenschieß fertigt Spindeln; im Murgthale findet man Weidendrehereien zu den Fildern, und zu Ulm werden Schiffe gebaut. — Zunder wird auf der Alp, hauptsächlich aber zu Ulm verfertigt. — Eichenfasbriken giebt es zu Dethringen und Kanstatt. — Wachsbleichen zu Ellwangen, Gmünd, Wangen, Vieberach, Ellwangen, Mergentheim etc. — Bierbrauereien zählt man dormalen 1511 im Königreiche, das Oberamt Bahlingen hat deren allein 76. — Branntweinbrennereien und Liqueurfabriken giebt es fast in allen Orten. Man zählt 5203 Branntweinbrenner im Königreiche. Die stärksten Brennereien sind in den Oberämtern Wangen, Göppingen, Geißlingen und Gaildorf zu finden. Kirschgeist wird besonders auf der Alp, und Heidelbeergeist, Himbeergeist und Wachholderbeergeist auf dem Schwarzwalde destillirt. — Große Essigsiedereien findet man zu Heilbronn, Spiegelberg, Eßlingen, Böblingen, Freudenstadt, Ulm, Ehingen und Tettwang. — Sauerkleesalsiedereien befinden sich in den Waldgegenden an mehreren Orten. — Potaschsiedereien werden im Lande 140 gezählt, das Oberamt Neuenburg hat die stärksten. — Harzbereitung und Theerschwelleereien sind in den Waldgegenden von Gaildorf, Hall,

Ellwangen und Krailsheim zu Hause. — Ueber die Bereitung des Kienrußes ist das Nöthige gesagt. — Strohwaaaren werden in mehreren Gegenden verfertigt.

### C) Verarbeitung von thierischen Stoffen.

Schaaßwollspinnereien sind hauptsächlich in den Bezirken von Ebingen, Balingen, Nagold, Herrenberg, Böblingen, Göppingen und Neresheim zu Hause; ferner mit teils Maschinen zu Kalm, Liebenzell, Eßlingen, Jagsthausen, (Jarthausen) Göppingen, Salach und Heilbronn. — Wollwebereien. Für diesen Gegenstand zählt man im Königreiche 730 Tuchmacher und Tuchscheerer. Zu Ludwigsburg ist eine königl. Tuchfabrik. — Zeugmachereien findet man besonders zu Kalm und Umgegend, Weilerstadt und Göppingen. Leppiche werden hauptsächlich zu Schornsdorf gewebt. Wollene Bänder und Borden liefern vornehmlich Alalen und Göppingen. Strumpfwirkereien werden besonders lebhaft in dem Umkreise von Ebingen, Kalm, Tuttlingen und Neresheim betrieben. — Große Hutmachereien findet man zu Ebingen, Göppingen, Nürtingen, Biebrach, Saulgau und Stuttgart. — Am ausgebreitetsten sind die Gerbereien zu Neutlingen, dann folgen Backnang, Balingen, Nagold und Waiblingen. Zu Berg bei Kanstatt, befindet sich eine Stiefelgeschäftfabrik. — Rauchwaaaren. Die meisten Kürschner sind in Biebrach, Wangen, Ulm, Göppingen und Alalen zu Hause. — In Wein und Horn wird zu Ravensberg und Heidenheim, hauptsächlich aber zu Geislingen gearbeitet. — Federfedelfabriken sind zu Wildberg und zu Hofen bei Kanstatt, zu finden. — Uhrmachereien und Bürstebinderereien sind auf dem Schwarzwald zu Hause.

### D) Kunstgewerbe.

Buchdruckereien hauptsächlich zu Stuttgart, Tübingen und Neutlingen. — Schriftgießereien zu Stuttgart. — Papiermühlen zählt man 56 im Lande. Kartenfabriken sind zu Ulm, Stuttgart und Kanstatt. — Musikalische, physikalische, und optische Instrumente werden vorzüglich zu Stuttgart, Tübingen und Eßlingen gefertigt. — Eine Wagenfabrik befindet sich zu Dettingen bei Urach. — Eine Fabrik von Lackirten Blechwaaaren befindet sich zu Eßlingen. — Was chemische Erzeugnisse anbelangt, so befindet sich eine Fabrik in Salmiak, Scheidewasser und Berlinerblau zu Dedenwald bei Freudenstadt; zwei Fabriken in chemischen Materialien sieht man zu Böblingen, sie liefern vor-

züglich Naphta und Vitrioläther. — Vitriol wird zu Gaildorf, Mittelbronn, Edwenstein und Weinsberg bereitet. — Alaun wird an vielen Orten gewonnen. — Salpeter kommt vorzüglich von Tuttlingen und Balingen. — Auch was die Erzeugnisse der höhern Kunst als Malerei, Bildhauerei, Kupferstecherkunst und Lithographie anbelangt, so hat Württemberg manches zu seinem Vortheil aufzuweisen.

### Mühlen und Werke.

Mahlmühlen giebt es 1817, mit 1842 Gerbgängen und 4367 Mahlgängen. Oelmühlen werden 712 im Lande gezählt. Pulvermühlen giebt es 9. Gypsmühlen 206. Sägemühlen 702. Lohmühlen 131. Walkmühlen 129. Tabaksmühlen 12. Zwirnmühlen 1. Farbholzmühlen 4. Stampfmühlen 1. Glasurmühlen 1.

### Handel.

#### A) Auswärtiger Handel.

##### a) Activhandel.

Mit Vieh, Schaaßwolle, Getreide, Holz; ferner mit Wachholderbeeren, Kümmel, Enzian, Gyps, Mühl- und Bausteinen, Sämereien, Baum- und Gartengewächsen, Isländisches Moos, Schnecken, Strumpfwirkerarbeiten, Flanelle, Tuche, Frieße, Leppiche, Leder, Leinwand, Baumwollengarn, Gold- Silber- und Bijouteriewaaren, Tabak, chemischen Erzeugnissen, Del- und Rauchwaaaren.

##### b) Passivhandel.

Wein, Brantwein, Liqueurs, Baumfrüchte, Häute und Felle, Fettwaaaren, Käse, Honig, Wachs, Federn, Horn, Bein, Eisen, Kupfer, Steinkohlen, Feuer- und Besen- und Schießsteine, Krapp, Unschlitt, Baumwolle, Kaffee, Gewürze, Specereiwaaaren, Farbewaaren, Mineralien, Seidenwaaaren, Baumwollenwaaaren, Zucker, Salz, (bisher) Materialwaaaren, Stroh- und Bastwaaaren, Glas- und Glasfabrikate, Galanteriewaaren.

##### c) Zwischenhandel.

Die Durchfuhr ist bedeutend, da Württemberg im Mittelpunkte aller Haupt- und Handelsstraßen von den Niederlanden, Frankreich, Italien, Schweiz, Baiern und Oesterreich liegt.

#### B) innerer Handel.

##### 1) bedeutende Handelsplätze:

Heilbronn, Stuttgart, Ulm, Kalm, Neutlingen, Tuttlingen, Friedrichshafen.

##### 2) Märkte.

Diese hat jeder Ort von Bedeutung. Unter den Jahrmärkten sind die zu Rudersberg, Welzheim, Kalm, Neugold, Tübingen, berühmte Flachsmärkte. Viehmärkte sind besonders zu Heilbronn, Backnang, Bromsberg, Ebersbach, Ellwangen, Urach, Weilerstadt. Wollmärkte sind zu Kirchheim, Heilbronn, Göppingen.

##### 3) Holzmagazine.

Zu Berg, Bissingen, Marbach, Neckarhailfingen.

##### 4) Flößen.

Scheitholzflößen befinden sich auf der Enz, dem Neckar, der Erms, Rems, Murr und für die Saline zu Hall, auch auf dem Kocher.

##### 5) Schifffahrt.

Auf dem Bodensee, der Donau, dem Neckar.

### Münzen.

a) in Gold: Dukaten und Eilfguldenstücke.  
b) in Silber: Kronenthaler zu 2 Fl. 42 Kr. und 24 Kreuzer; und 12 Kreuzerstücke; die beiden letztern nach dem alten Conventionsfuße; endlich Scheidemünze, Groschen, Sechser und Kreuzer. Gezählt wird nach dem Rheinischen oder 24 Guldenfuß, das Gepräge der Conventionsmünzen drückt aber den 20 Guldenfuß, ein 24 Kreuzerstück demnach 20 Kreuzer aus. Die gewöhnlichen Rechnungsmünzen sind: Reichsthaler = 90 Kreuzer, Gulden = 60 Kreuzer und Bagen = 4 Kreuzer.

### Maas.

#### 1) Längenmaas.

1 geogr. oder deutsche Meile	=	2592 $\frac{2}{3}$	Ruthen.
1 neue Würtemb.	—	=	2600 —
1 Stunde	—	=	1300 —
1 Ruthe	=	10	Schuh.
1 Schuh	=	10	Zoll.
1 Würtemb. Schuh	=	127	Par. Linien.
1 Elle	=	2 Fuß 1 Zoll $\frac{4}{5}$	Linien.

#### 2) Flächenmaas.

1 Jauchert	=	1 $\frac{1}{2}$	Morgen,
1 Morgen	=	384	□ Ruthen.
17505 □ Morgen	=	1	geogr. □ Meile.

#### 3) Getraidemaas.

1 Scheffel	=	8	Simri,
1 Simri	=	4	Vierling = 942 $\frac{1}{2}$ Decimal; oder 1628 Duodecimal; Cubitzoll.

## 4) Flüssigkeitsmaas.

1 Fuder = 6 Eimer,  
 1 Eimer = 16 Jmi.  
 1 Jmi = 10 Maas = 20 Bouteillen,  
 160 Maas Trübeich = 167 Maas Heleich,  
 10 Maas Heleich = 11 Schenkmaas,  
 1 Schenkmaas =  $78\frac{1}{2}$  Decimal, oder 135 Duodecimal.  
 Cubikzoll,  
 $3\frac{1}{2}$  Württembergische Eimer = 1 Rheinisches Stück =  
 $7\frac{1}{2}$  Rhein. Ohm.

## 5) Holzmaas.

1 Meß, oder 1 Klafter Holz ist 6 Fuß breit und 6 Fuß hoch. Ein Scheit Holz soll haben 4 Schuh Länge.

## 6) Heu, und Strohmaas.

1 Wanne Heu = 8 Schuh ins Gevierte, wiegt 11 Centn.  
 1 Centner = 5 Bund,  
 1 Bund = 20 bis 21 Pfund,  
 1 Fuder Stroh = 80 Bund.

## 7) Gewicht.

1 Centner schweres Gewicht = 104 Pfund,  
 108 Württembergische Pfund = 100 Frankf. Pfund.  
 Das kleine oder leichte Gewicht ist das Edlner, nemlich  
 1 Pfund = 2 Mark = 32 Loth.

## Unterrichtsanstalten.

Sämmtliches Schulwesen steht unter der Leitung und Aufsicht theils des evangelischen Consistorii, theils des katholischen Kirchenrathes. Die lateinischen Schulen und höheren Lehranstalten stehen, mit Ausnahme der Universität, unter dem Studienrath.

## 1) Volksschulen.

Man zählt deren 2181 mit 2140 Schulmeistern und 786 Provisoren und zwar:

1400 evangelische Schulen, mit eben so viel Schulmeistern und 562 Provisoren, und

787 katholische Schulen mit 740 Schulmeistern und 224 Provisoren.

Man rechnet, daß fast der sechste Theil der Bevölkerung Schulkinder ausmachen.

Zur Bildung der Schullehrer befindet sich zu Eßlingen ein Schullehrer-Seminar.

## 2) Höhere Bildungsanstalten.

Realschulen giebt es im Königreiche 12.

Lateinische Schulen 59 mit 104 Lehrern und 2303 Schülern.

VI. Heft.

## Katholische gelehrte Schulen 15.

Symnasien befinden sich zu Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Ellwangen und Rotweil.

Lyceen sind zu Tübingen und Ehingen.

Niedere Seminarien für angehende Theologen evang. luther. Religion zu Schöndthal, Maulbronn, Urach und Blaubeuren.

Theologisches Seminar mit der Universität Tübingen verbunden.

Katholisch theolog. Convict zu Tübingen.

Landesuniversität zu Tübingen, gestiftet 1477 mit 29 ordentlichen, 14 außerordentlichen Professoren und 5 Privatdocenten.

## 3) Bildungsanstalten für besondere Zwecke.

Anstalt für Kriegswissenschaft. Forstschule, mit der Landwirtschaftsanstalt zu Hohenheim verbunden.

Kunst- und Zeichenschulen zu Stuttgart, Ludwigsburg, Smünd, Heilbronn, Ellwangen, Ulm, Rotweil.

Kaufmännisches Privatinstitut zu Stuttgart.

Landwirtschaftliches Institut zu Hohenheim.

Chirurgische Schule zu Stuttgart.

Taubstummenanstalt zu Smünd.

## Hülfsvereine.

Der landwirtschaftliche Verein zu Stuttgart.

Der Verein für Vaterlandskunde, mit dem statistisch, topographischen Bureau verbunden.

## Sammlungen.

Die öffentliche Bibliothek zu Stuttgart.

Die königl. Privat- und Handbibliothek.

Das königl. Münz- und Medaillencabinet, nebst der Kunst- und Alterthumsammlung zu Stuttgart.

Das königl. Naturalienkabinet zu Stuttgart.

Die physikalische Instrumentensammlung beim Gymnasio zu Stuttgart.

Der königl. botanische Garten zu Stuttgart.

Die Sammlungen der Universität Tübingen.

Mehrere Privatkunstsammlungen, namentlich die für altdeutsche Gemälde der Herren Voissee in Stuttgart.

## Staatsverfassung.

Württemberg ist ein erbliches Königreich, das einen Theil des Deutschen Bundes ausmacht, mit einer von dem Könige

seit dem 15. Septbr. 1819 garantirten Verfassung. Darnach ist die Person des Königs heilig und unverleßlich und bekennt sich zu einer der christlichen Kirchen. Der Thron ist in dem Mannsstamme, erlischt aber dieser, ohne Unterschied des Geschlechts, auch in der weiblichen Linie erblich. Fähigkeit zur Thronfolge ist rechtmäßige Geburt aus einer ebenbürtigen, mit Bewilligung des Königs geschlossenen Ehe. — Auf dem Throne sith dermalen König Wilhelm, geb. den 27. Septbr. 1781, regiert seit dem 30. Octbr. 1816. — Residenz Stuttgart. Sommeraufenthalt Bellevue bei Kanstatt. — Alle Württemberger, die sich zu einer der drei christl. Confessionen bekennen, haben staatsbürgerliche Rechte und Pflichten. — Jeder Bürger genießt Freiheit der Person und des Eigenthums. — Jedem steht es frei auszuwandern, seinen Stand und sein Gewerbe nach Belieben zu wählen, und sich darzu im Inn- und Auslande auszubilden. — Jedem sichert der Staat Gewissens- und Denkfreiheit zu, die Freiheit der Presse und des Buchhandels soll in ihrem ganzen Umfange bestehen, und nur der Mißbrauch durch Gesetze beschränkt werden. — Jeder der drei in dem Königreiche bestehenden christl. Confessionen, hat freie öffentliche Religionsübung und den vollen Genuß ihres Kirchen-, Schul- und Armenguts. — Kein Gesetz kann ohne Beistimmung der Stände gegeben, erläutert oder verändert werden. Hingegen hat aber der König das Recht, zur Vollstreckung der Gesetze Verordnungen zu machen. — Die Gerichtsbarkeit wird in gesetzlichen Instanzen collegialisch und völlig unabhängig verwaltet. Die Erkenntnisse der Criminalgerichte bedürfen keiner Bestätigung des Regenten. Hingegen steht dem König das Begnadigungsrecht und das Recht einen Prozeß niederzuschlagen, zu. — Die jährliche Aushebung zur Ergänzung des Militärs ist Gegenstand der landständischen Verhandlungen. — Das Kammergut ist ein vom Königreiche unzertrennliches Staatsgut. — Der König erhält eine Civilliste. Die Appanagen, Witthume und Heirathsgüter werden aus der Staatskasse besonders bezahlt. — Das Hofdomänenkammergut ist Privateigenthum der königl. Familie, dessen Verwaltung und Benützung dem Könige zustehet. — Die Stände (Landstände) haben Theil an der Gesetzgebung, das Recht dem Könige Wünsche, Vorstellungen und Beschwerden vorzulegen, das Recht wegen verfassungswidriger Handlungen Klage anzustellen und das Steuerbewilligungsrecht. — Ordentlicherweise wird alle drei Jahre, und bei jeder Regierungsveränderung, eine Ständeversammlung einberufen. — Die Stände theilen sich in zwei Kammern, in die Kammer der Standesherrn

und in die Kammer der Abgeordneten. — Zu den Standesherrn werden gerechnet:

## A) Fürstliche Häuser.

1) Fürstberg. 2) Hohenlohe: Jagstberg (Jartberg.) 3) Hohenlohe: Kirchberg. 4) Hohenlohe: Langenburg. 5) Hohenlohe: Dohring. 6) Hohenlohe: Waldburg: Vartenstein. 7) Hohenlohe: Waldburg: Waldenburg. 8) Dettingen: Walslerstein. 9) Thurn und Taxis. 10) Löwenstein: Bertheim: Rosenberg. 11) Dettingen: Spielberg. 12) Salm: Krautheim. 13) Schwarzenberg. 14) Waldburg: Zeil: Trauchburg. 15) Waldburg: Wolfegg: Waldsee. 16) Waldburg: Zeil: Wurzach. 17) Salm: Salm. 18) Solms: Braunfels. 19) Dietrichstein. 20) Colloredo: Mannsfeld. 21) \*) Metternich: Winneburg: Ochsenhausen. 22) Windisch: Gräg. 23) Löwenstein: Bertheim: Freudenberg.

## B) Gräfliche Häuser.

1) Königsegg: Aulendorf. 2) Waldeck: Pyrmont. 3) Solms: Rödelsheim. 4) Wittgenstein. 5) Hsenburg: Büdingen: Meerholz. 6) Wartenberg: Roth. 7) Fugger: Kirchberg. 8) Fugger: Kirchheim. 9) Fugger: Nordendorf. 10) Fugger: Zinneberg. 11) Waldbott: Bassenheim. 12) Törring: Guttenzell. 13) Quadt: Hsin (Hsin). 14) Stadion: Warthausen. 15) Rechberg. 16) Reipperg. 17) Pückler: Limpurg. 18) Rehtern: Limpurg: Speckfeld. 19) Sternberg. 20) Plettenberg: Mietingen. 21) Schäsberg. 22) Salm: Dylt.

Der König eröffnet und entläßt die Ständeversammlung. Er kann sie auch vertagen oder auflösen. — Zum gerichtlichen Schutze der Verfassung, bestehet ein Staatsgerichtshof, er richtet über die Anklage eines Ministers, eines Departements: Chefs und Ständemitglieds. Anklage und Vertheidigung geschieht öffentlich. — Die Ständeverhältnisse im Königreiche sind: Adel und Bürger. Der Adel zerfällt wiederum in standesherrlichen und ritterschaftlichen. Die adelichen Familien des Landes sind nach dem von der Regierung im Jahr 1819 bekannt gemachten provisorischen Verzeichnisse folgende:

## Adliche Familien.

Graf von Adelmann 4., v. Adelsheim 4., v. Baldinger 3., v. Bauz genannt Cappler 1., Graf und Freiherr v. Berlichingen 1. und 4., v. Bernhausen 3., Graf von Be-

\*) Das Fürstenthum Ochsenhausen ist (1825) vom Staate für 1,300,000 Gulden gekauft, und mit den Staatsdomainen vereinigt.

rolldingen 3. und 4., v. Bessarar 3., Graf v. Bissingen 2., v. Bömmelberg 3., v. Bouwinghausen 1., v. Breitschwert 1., v. Breuning 1., v. Bubenhoven 4., Fürstin v. Colloredo: Mannsfeld 2., v. Cotta von Cottendorff 1. und 2., Graf von Degenfeld 3. und 4., Graf von Dillen 1., von Ellrichshausen 1. und 4., Graf von Enzberg 2., von Eyb 4., von Freyberg 2. 3. und 4., von Gaisberg 1. und 2., v. Gemmingen 1. und 4., Graf v. Gdrlich 4., v. Gültlingen 2., v. Gumpenberg: Pöttmids 3., v. Harling 1., von Haszfeld: Wildberg: Weissenweiler 4., v. Herrmann 3., v. Hiller 2., v. Hover v. Lobenstein 4., v. Holz 4., v. Hornstein 3., v. Jfflingen 2., v. Kechler 2., von Kniestedt 1., v. Knörringen 1., v. Krafft 3., v. Lang, v. Leidreuter 4., v. Leutrum: Rippenburg 1., v. Liebenstein 3., v. Linden 2., Graf von Maldeghem 3., v. Massenbach 2. und 3., von Mänchingen 1., von Neubronner 3., Graf von Normann: Ehrenfels 3., von Ab 2., von Palm 1. und 3., v. Phull: Rieppur 1., von Plessen 2., von Rackniz 4., von Raßler 2. und 3., von Rehligen 3., von Reichlin 3., Graf und Freiherr von Reischach 1., Graf von Reutner 3., von Riedheim 3., von Saint: André 2., von Schad 3., Graf Schenk von Castell, Graf Schenk von Stauffenberg, von Schott von Schottenstein 3., von Seckendorf 4., Graf von Soden 4., von Speth 3., von Spittler 2., Graf von Sponeck 3., Graf von Stadion: Stadion 3., von Stain 2. und 3., von Stetten 4., von Sturmfeder 1., von Tänzler: Traßberg 3., von Tessin 1. und 2., von Tannhausen 3., von Thumb 3., Graf von Thurn: Balsaffina 4., von Ulm 2. und 3., von Ungelter 3., von Urküll: Gyllenbaud 1., von Varnbüler 1. und 4., von Wagner 2., von Weiler 1., von Welden 3., von Welser 3., von Wernack 4., von Winderhold 2., von Wölkern 3., von Wöllwarth 4., Graf von Zeppelin 4.

Die angefügten Nummern 1. 2. 3. und 4. deuten auf den Kreis hin, worinnen die Familien begütert und Mitglieder der der Körperschaften sind.

Die Ritterorden begreifen nach dem Statute vom 23. Septbr. 1818: 1) den Orden der Württembergischen Krone, in welchem der Civil: Verdienstorden und der Orden des goldenen Adlers vereinigt sind; und 2) der Militair: Verdienstorden. — Als deutscher Bundesstaat hat Württemberg die 6. Stelle und 4 Stimmen im Pleno.

## Staatsverwaltung.

A) die geheime Kanzlei, die sich in die geheime Kriegskanzlei und in das geheime Cabinet abtheilet,

B) der Geheimrath als die oberste Staatsbehörde. Mitglieder desselben sind die Departements: Chefs und zwar des Ministerii der Justiz, der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern nebst Kirchen: und Schulwesen, des Kriegswesens und der Finanzen, und diejenigen Räte, die der König dazu als ordentliche und außerordentliche Mitglieder ernennet.

Unter den Ministerien theilen sich die Geschäfte zwischen den Centralstellen, Provincialstellen und Landbeamten. Die Centralstellen umfassen das Ganze des Königreichs, und ihr Sitz ist die Residenzstadt Stuttgart. — Die Provincialstellen theilen sich nach den 4 Kreisen des Königreichs ab. In jedem Kreise befindet sich ein Gerichtshof, ein Regierungskollegium und eine Finanzkammer. Der Sitz derselben ist für den Neckarkreis Ludwigsburg, für den Schwarzwaldkreis Neutlingen, für den Donaufreis Ulm und für den Jagstkreis (Jartkreis) Ellwangen. Nur die beiden Gerichtshöfe des Neckar: und des Schwarzwaldkreises haben ihren Sitz anderwärts, jener zu Eßlingen und dieser zu Tübingen. — Die Landbeamten theilen sich in Justizbeamte, Regierungs: oder Administrationsbeamte und Finanzbeamte.

Zur Rechtspflege unter Oberaufsicht des Justizministers bestehen die 64 Oberamtsgerichte, die 4 Kreisgerichtshöfe und das Ober: Tribunal zu Stuttgart.

Die Behörden zur Verwaltung des Innern bestehen aus dem Ministerium mit der Oberregierung, aus den Central: und Provincialstellen und aus den 64 Oberämtern. Hieher gehöret: die Gemeinde: Verwaltung, die Oberamts: Verwaltung, die Kreis: Verwaltung, die Central: Verwaltung und besondere allgemeine Anstalten, sowohl für staatswirthschaftliche Zwecke, als: Post: Straßen: und Land: Gütewesen, als auch für staatspolizeiliche Zwecke, wozu hin das Gensd'armerie: Corps, die Zucht: und Irrenhäuser, die Brandversicherungsanstalt und Wohlthätigkeitsinrichtungen zu rechnen sind.

Das Kirchen: und Schulwesen als eine Abtheilung des Ministerii des Innern, zerfällt in die Centralaufsichtsbehörden, nämlich: das evangelische Consistorium, der katholische Kirchenrath und der Studienrath, und in Beamte, nämlich: evangelische und katholische Dekane, Pädagogarchen, katholische Schulinspectoren.

## 1) Evangelisch: Lutherische Kirche.

Die innere Verwaltung des Kirchenregiments, stehet der Synode zu, die durch den Zusammentritt der 6 Gene-

ralsuperintendenten des Lands mit dem Consistorium sich bildet, und alljährlich einige Wochen lang ihre Sitzungen hält. — Den Dienst bei den einzelnen Kirchengemeinden versehen die Pfarrämter mit den Vikarien. — Die Anzahl der Pfarreien, oder vielmehr Pfarrorte, beläuft sich auf 840, darunter befinden sich 156 Patronatdienste und 34 Pfarreien, welche keine eignen Pfarrer haben. Die Anzahl sämmtlicher Geistlichen ist 912, sie sind in Dekanate, Special- und Superintendenzen und General- und Superintendenzen eingetheilt. Hierüber befindet sich noch das Hofkirchenamt und die Feldpropstei.

Die Eintheilung in Generalate und Dekanate ist folgende:

I. Generalsuperintendentenz Dehringen,

Siz Schöndthal.

- 1) Blaufen 33. 2) Ereglingen (Kreglingen) 25. 3) Gaildorf 16. 4) Hall 22. 5) Jünglingen 16. 6) Neuenstadt 16. 7) Dehringen 19.

II. Generalsuperintendentenz Heilbronn.

- 1) Backnang 12. 2) Besigheim 18. 3) Brackenheim 25. 4) Heilbronn 13. 5) Ludwigsburg 21. 6) Marbach 23. 7) Weinsberg 18.

III. Generalsuperintendentenz Maulbronn.

- 1) Calw 16. 2) Dürrenz 10. 3) Knittlingen 12. 4) Leonberg 24. 5) Stuttgart, Stadt I. 6) Stuttgart, Amt 20. 7) Waiblingen 16. 8) Wildbad 14.

IV. Generalsuperintendentenz Urach.

- 1) Canstatt (Kansatt) 13. 2) Eßlingen 7. 3) Göppingen 24. 4) Kirchheim 20. 5) Neuffen 9. 6) Nürtingen 11. 7) Schorndorf 22. 8) Urach 20. 9) Waiblingen 17.

V. Generalsuperintendentenz Tübingen.

- 1) Balingen 25. 2) Böblingen 15. 3) Freudenstadt 17. 4) Herrenberg 20. 5) Nagold 16. 6) Neutlingen 15. 7) Sulz 14. 8) Tübingen 27. 9) Tuttlingen 9.

VI. Generalsuperintendentenz Ulm.

- 1) Aalen 20. 2) Alpeck 20. 3) Biberach 9. 4) Blaubeuren 16. 5) Geislingen (Geislingen) 17. 6) Heidenheim 23. 7) Krailsheim 21. 8) Münsingen 9. 9) Ulm 4.

Hierüber

der Feldpropstei, Sprengel mit 8 Garnisonspfarrreien.

Noch ist hier zu bemerken, daß der evangelischen Gemeinde zu Kornthal, Befugnisse und Rechte durch besondere Privilegien bestimmt sind.

VI. Heft.

Die 8 zur reformirten Kirche sich bekennenden kleinen Gemeinden, stehen unter dem evangelisch-lutherischen Consistorio.

2) Katholische Kirche. Nach einem, mit dem päpstlichen Stuhle abgeschlossenen Provisorio, erhält Württemberg seinen eignen, unter dem Erzbischofe der Ober-Rheinischen Kirchenprovinz stehenden Landesbischof mit einem Domkapitel. Ihm über steht als Staatsbehörde der katholische Kirchenrath, dem die Wahrung der Rechte des Staats gegen die Kirche, die Erhaltung des Gottesdienstes u. obliegt. Die besondere Aufsicht ist wiederum unter Dekane oder Landkapitel vertheilt, deren Anzahl sich auf 27 beläuft, unter welchen sich 619 Pfarreien und 185 Kaplaneien befinden.

Die Dekanate im katholischen Württemberg sind folgende:

Dekanat Amrichshausen Pfarreien 19.

§	Bieberach	§	30.
§	Ehingen	§	32.
§	Ellwangen	§	28.
§	Eybach	§	20.
§	Gmünd	§	24.
§	Horb	§	24.
§	Leutkirch	§	27.
§	Mergentheim	§	12.
§	Neckarsulm	§	22.
§	Neresheim	§	25.
§	Oberndorf	§	14.
§	Ravensburg	§	28.
§	Riedlingen	§	38.
§	Rottenburg	§	22.
§	Rottweil	§	23.
§	Saulgau	§	26.
§	Spaichingen	§	28.
§	Stuttgart	§	12.
§	Tettnang	§	25.
§	Ulm	§	16.
§	Unterföchen	§	11.
§	Waldsee	§	28.
§	Wangen	§	23.
§	Waiblingen	§	32.
§	Wurmlingen	§	13.
§	Zwiefalten	§	17.

Militair.

Die oberste Leitung führt das Kriegsministerium, unter ihm steht der Kriegsrath, das Oberkriegskollegium und die Assensirungs-Commission.

Der volle Stand des Kriegsheeres besteht in Uebereinstimmung mit den Verpflichtungen gegen den deutschen Bund, nach welcher Württemberg mit Einschluß der Reserve 21,000 Mann und ohne selbige 13,955 Mann zu stellen hat, in ungefähr 20,000 Mann. — Eine Kriegsschule so wie eine Bildungsanstalt für Feldingenieure ist zu Ludwigsburg. — Ein Zeughaus befindet sich zu Ludwigsburg, eine Gewehrfabrik zu Oberndorf. — Landesfestung Hohensasperg.

Finanzbehörden und Verwaltung.

Unter der Leitung des Finanzministerii wird die Finanzverwaltung von Central- und Provincialbehörden besorgt. Die Central- und Provincialstellen sind:

- 1) die Oberrechnungskammer.
- 2) die Staatshauptkassenverwaltung.
- 3) das Steuerkollegium.
- 4) der Forstrath.
- 5) der Bergtrath.
- 6) die 4 Kreisfinanzkammern. Die Aemter sind:
  - 1) 79 Cameralämter.
  - 2) 26 Forstämter mit 26 Oberförstern, 170 Förstern.
  - 3) 13 Bauinspectoren.
  - 4) 7 Berg-, Hütten- und Salinenämter.
  - 5) das Münzamt.
  - 6) die Beamten der indirekten Steuern: Zoll-, Accise- und Umgeldsämtler.

Hierüber besteht auch unter der besondern Leitung des Finanzministers, das seit 1820 errichtete statistisch topographische Bureau.

Die wichtigsten Gegenstände der Finanzverwaltung sind: die der Domänen, die der Forsten und Forstschereien, der Berg-, Hütten- und Salinenwerke; ferner der Staatsschulden, die sich (1823) auf 24,682,089 Gulden belaufen. Dann gehören hieher die Staatseinkünfte in direkten und indirekten Steuern und die Staatsausgaben.

Eintheilung.

1) der Neckarkreis

62 □ Meil., 398,968 Einw., 38 Städte, 51 Marktfl., 253 Dörfer, 212 Weiler, 192 Höfe, 76 Schlösser, 58,442 Haupt- und 30,001 Nebengebäude. Stadtdirection Stuttgart  $\frac{1}{2}$  D. M. 22,686 Einw. Oberamt 1) Backnang  $\frac{4}{10}$  D. M. 25,512 Einw.

k

- Oberamt 2) Besigheim  $3\frac{2}{10}$  D. M. 26,452 E.  
 3) Bbblingen  $3\frac{5}{10}$  D. M. 22,765 E.  
 4) Brackenheim  $4\frac{4}{10}$  D. M. 22,556 E.  
 5) Eßlingen  $2\frac{3}{10}$  D. M. 21,235 E.  
 6) Heilbronn  $2\frac{5}{10}$  D. M. 20,443 E.  
 7) Kanstatt (Canstatt)  $1\frac{5}{10}$  D. M. 19,885 E.  
 8) Leonberg  $4\frac{6}{10}$  D. M. 24,620 E.  
 9) Ludwigsburg  $3\frac{4}{10}$  D. M. 26,747 E.  
 10) Marbach  $3\frac{7}{10}$  D. M. 27,074 E.  
 11) Maulbronn  $4\frac{2}{10}$  D. M. 21,450 E.  
 12) Neckarsulm  $6\frac{4}{10}$  D. M. 23,581 E.  
 13) Stuttgart  $4\frac{1}{2}$  D. M. 25,336 E.  
 14) Waiblingen  $3\frac{3}{10}$  D. M. 19,522 E.  
 15) Waiblingen  $2\frac{6}{10}$  D. M. 24,521 E.  
 16) Weinsberg  $5\frac{4}{10}$  D. M. 24,613 E.

## 2) der Schwarzwaldkreis

84 □ Meilen, 376,212 Einw., 36 Städte, 31 Marktflecken, 405 Dörfer, 115 Weiler, 210 Höfe, 48 Schlösser, 54,158 Haupt- und 13,739 Nebengebäude.

- Oberamt 1) Balingen 6 D. M. 27,240 E.  
 2) Freudenstadt  $10\frac{1}{10}$  D. M. 22,046 E.  
 3) Herrenberg  $4\frac{3}{10}$  D. M. 22,176 E.  
 4) Horb 3 D. M. 19,319 E.  
 5) Kaln (Calw)  $5\frac{5}{10}$  D. M. 19,214 E.  
 6) Nagold  $4\frac{8}{10}$  D. M. 22,615 E.

- Oberamt 7) Neuenbürg  $7\frac{8}{10}$  D. M. 20,809 E.  
 8) Nürtingen  $3\frac{9}{10}$  D. M. 23,737 E.  
 9) Oberndorf 5 D. M. 19,374 E.  
 10) Neutlingen  $4\frac{4}{10}$  D. M. 23,545 E.  
 11) Rottenburg (Rotenburg) (Rothenburg)  $4\frac{4}{10}$  25,721 Einwohner.  
 12) Rotweil (Rottweil) 5 D. M. 18,992 E.  
 13) Spaichingen 5 D. M. 19,054 E.  
 14) Sulz  $4\frac{1}{10}$  D. M. 17,067 E.  
 15) Tübingen  $3\frac{6}{10}$  D. M. 26,258 E.  
 16) Tuttlingen  $5\frac{6}{10}$  D. M. 22,601 E.  
 17) Urach  $5\frac{3}{10}$  D. M. 26,408 E.

## 3) der Donaufreis

108 $\frac{1}{2}$  □ Meilen, 340,127 Einwohner, 28 Städte, 43 Marktflecken, 551 Dörfer, 902 Weiler, 1264 Höfe, 87 Schlösser, 52,494 Haupt- und 22,634 Nebengebäude.

- Oberamt 1) Biberach  $7\frac{7}{10}$  D. M. 23,846 E.  
 2) Blaubeuren  $6\frac{4}{10}$  D. M. 14,977 E.  
 3) Ehingen  $7\frac{4}{10}$  D. M. 21,838 E.  
 4) Geislingen (Geislingen)  $7\frac{1}{10}$  D. M. 22,450 E.  
 5) Göppingen 5 D. M. 29,057 E.  
 6) Kirchheim 4 D. M. 24,358 E.  
 7) Leutkirch  $8\frac{4}{10}$  D. M. 19,428 E.  
 8) Münsingen 10 D. M. 18,062 E.  
 9) Ravensburg  $7\frac{1}{10}$  D. M. 19,778 E.

- Oberamt 10) Niedlingen 8 D. M. 23,343 E.  
 11) Saulgau  $6\frac{7}{10}$  D. M. 19,306 E.  
 12) Tettnang  $5\frac{6}{10}$  D. M. 17,837 E.  
 13) Ulm  $6\frac{8}{10}$  D. M. 29,127 E.  
 14) Waldsee  $7\frac{6}{10}$  D. M. 18,381 E.  
 15) Wangen 7 D. M. 17,961 E.  
 16) Wiblingen 6 D. M. 20,378 E.

## 4) der Jagdkreis (Jartkreis)

94 □ Meilen, 328,858 Einwohner, 30 Städte, 58 Marktflecken, 368 Dörfer, 649 Weiler, 668 Höfe, 72 Schlösser, 49,911 Haupt- und 27,429 Nebengebäude.

- Oberamt 1) Alen 5 D. M. 18,646 Einwohner.  
 2) Ellwangen  $9\frac{2}{10}$  D. M. 24,625 E.  
 3) Gaildorf  $8\frac{5}{10}$  D. M. 21,281 E.  
 4) Gerabronn  $9\frac{8}{10}$  D. M. 25,636 E.  
 5) Gmünd  $6\frac{1}{10}$  D. M. 22,114 E.  
 6) Hall  $6\frac{2}{10}$  D. M. 22,109 E.  
 7) Heidenheim  $6\frac{2}{10}$  D. M. 24,984 E.  
 8) Krailsheim (Crailsheim)  $8\frac{6}{10}$  D. M. 20,724 E.  
 9) Künzelsau  $6\frac{0}{10}$  D. M. 28,742 E.  
 10) Mergentheim  $8\frac{1}{10}$  D. M. 25,935 E.  
 11) Neresheim  $8\frac{8}{10}$  D. M. 22,087 E.  
 12) Oehringen  $7\frac{8}{10}$  D. M. 27,047 E.  
 13) Schorndorf  $4\frac{4}{10}$  D. M. 26,858 E.  
 14) Welzheim 4 D. M. 18,070 E.